

(164—12)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 9. April 1864.

1. Dem Karl A. Specker, Civil-Ingenieur in Wien, Stadt, hohen Markt, Galvagnihof, auf die Erfindung, mittelst eines für andere Stoffe schon bekannten Verfahrens aus dem Ginsten Halb- und Ganzzeug für die Papierfabrication darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. April 1864.

2. Dem John Haworth in London, Bevollmächtigter Dr. Joseph Max Ritter von Winwartner, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, auf eine Verbesserung in der Beförderung electrischer Signale und Telegramme ohne Vermittelung eines zusammenhängenden künstlichen Leiters, für die Dauer von fünfzehn Jahren.

3. Dem Johann Serbinsky, Architekten in Wien, Wieden, Mährerbhofgasse Nr. 14, auf die Erfindung continüirlicher Kalköfen zur Erzeugung der Kohlensäure für die Reinigung der Rübensäfte, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Ignaz Dum, Handelsmann und Realitätenbesitzer in Zwettl, auf eine Verbesserung der Mühlsteine, genannt „Zwettler Quarz-Mühlsteine“, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem H. Wilhelm Jenzsch und Johann Koller, Hauseigentümer in Wien, Gumpendorf, Sandwirthgasse Nr. 16, auf eine Verbesserung in der Emailirung von Kupfer- und Eisengeschirr, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem J. E. Stelzl, chemischen Productenerzeuger in Freiberg, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung von Steinpappe ohne Theer zum Dachdecken, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Franz Sterne und Vincenz Alexovits, Beide Doctoren der Medicin in Wien, Ersterer Stadt, Bazar Nr. 427 alt, Ersterer Stadt, Tuchlauben Nr. 7 neu, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Röhrenofens, „Wärmeofen“ genannt, für die Dauer von drei Jahren.

8. Dem Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung in der Construction der Schlittschuhe, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Albert Woytchofer, Privat-Telegraphen-Ingenieur in Wien, Allsergrund, Ruppdorferstraße Nr. 2, auf die Erfindung eines Regulators des electrischen Stromes für Relais, electrische Uhren, Läutwerke u. s. w. für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Franz Krainer und Alois Schuelz, Ingenieure in Triest, Werke Lonello, auf die Erfindung eines Dampf- und Wassermotors für Schiffe und Landmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. April 1864.

11. Dem Peter Fischer, Civil-Ingenieur in Graz, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Sicherheitsventils für alle Arten Dampfketten, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 4 und 10, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(337—2)

Nr. 9549.

Kundmachung.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für den Winter 1864/5 für die k. k. Landes-Behörde im Belaufe von beiläufig Ein Hundert und vierzig Klaftern, für die k. k. Bau-Departements im Belaufe von dreißig Klaftern, und endlich für das k. k. Rechnungs-Departement im Belaufe von siebenzig Klaftern 24zölligen, trockenen, harten Holzes wird die Offertverhandlung hiemit ausgeschrieben.

Die näheren Bedingnisse der Lieferung können bei der Hilfsämter-Direktion der Landesbehörde eingesehen werden.

Lieferungsangebote, welche sich auf diese Bedingnisse zu berufen haben, und in welchen der Lieferungspreis in Gulden und Kreuzern öst. W. mit Buchstaben anzuschreiben ist, sind versiegelt mit der Ueberschrift „Holzlieferungsangebot für die k. k. Landesbehörde“ längstens

bis 19. September d. J.

im Einreichungsprotokolle der k. k. Landesbehörde abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte wird am 20. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, bei der Kanzlei-Direktion der Landes-Behörde stattfinden, und es steht den Offerenten frei, hiebei zu erscheinen.

k. k. Landes-Regierung für Krain.

Laibach am 2. September 1864.

(332—2)

Nr. 49281.

Kundmachung.

Der am 21. Februar 1841 zu Prag verstorbene Chirurgie-Doktor, Prager Universitäts-Professor und Primar-Chirurg im Prager allgemeinen Krankenhause, Ignaz Friß, hat mittelst Testaments die Hälfte seines Nachlasses zu einer Stiftung gewidmet, deren Vermögensertrag immer auf ein Jahr einem Doktor der Medizin verliehen werden soll, welcher sich in einem allgemeinen Krankenhause, d. i. in einer Staats-, Landes- oder Communal-Anstalt zur Heilung und Pflege der Kranken in einer Landeshauptstadt des österreichischen Kaiserreichs, mit der Verpflichtung, in der Anstalt zu wohnen, verwendet, jedoch ohne dafür einen sistemisirten Gehalt in Geld zu beziehen.

Auf diese Stiftung, welche dermal einen Vermögensertrag von 280 fl. ö. W. gibt, hat Anspruch:

1. Vor allen Andern ein aus Karlstadt im Königreiche Kroatien geborener Doktor, welcher in Prag oder in Wien den Doktorgradus erlangt hat; dann, wenn kein solcher einschreitet,
2. ein aus dem Herzogthume Krain gebürtiger Doktor; ferner, wenn ein solcher nicht einschreitet,
3. ein aus den Erzherzogthümern Nieder- oder Oberösterreich gebürtiger Doktor; endlich, wenn ein solcher nicht einschreitet,
4. ein aus dem Königreiche Böhmen gebürtiger Doktor, welcher in Prag den Doktorgradus erlangt hat, und sich im Prager allgemeinen Krankenhause in der oben bestimmten Art verwendet.

Die Bewerbungsgesuche, belegt mit Taufschein oder Geburtschein, mit Doktorsdiplom und mit Krankenhauseverwendungszeugniß, sind bis 15. Oktober 1864

bei der k. k. Statthalterei für Böhmen in Prag einzubringen.

Prag den 21. August 1864.

(345)

Nr. 2682.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 31. Oktober d. J. stattfindende achtzehnte Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligationen wird die Vornahme der Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende April l. J. zur Verlosung angemeldeten krain. Grundentlastungs-Obligationen, sowie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummer einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. September l. J. bis zum Tage der Kundmachung der am 31. Oktober d. J. verlosenen Obligationen sistirt.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 5. September 1864.

(344—1)

Nr. 1897 praes.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. steierm.-kärnt.-krain. Oberlandesgerichte zu Graz ist eine erledigte systemisirte Rathsesekretärstelle mit dem Gehalte jährl. 1050 fl. und dem Rechte zur Borrückung in die höheren Gehaltsstufen, zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten oder um eine, durch die allfällige Beförderung eines Rathsesekretärs, Adjunkten, etwa in Erledigung kommende Rathsesekretärs-Adjunktenstelle mit dem

Gehalte jährl. 945 fl. oder eventuell 840 fl. haben ihre vorschriftsmäßig eingerichteten Gesuche im gefälligen Wege

bis zum letzten September l. J. einzubringen.

Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

Graz am 1. September 1864.

(339—2)

Nr. 5200.

Kundmachung.

Nachdem wegen der im Bezirke Gottschee neuerlich ausgebrochenen Rinderpest die hohe k. k. Landesregierung mit dem Erlasse vom 30. August d. J., Z. 5359, die Abhaltung der Viehmärkte im ganzen Lande einzustellen befunden hat; so wird bekannt gemacht, daß zu dem auf den 12. l. M. in Laibach fallenden Jahrmärkte kein Groß- und Kleinhornvieh zugelassen werden wird.

Stadtmagistrat Laibach am 5. September 1864.

(335—3)

Nr. 5198.

Lizitation.

Am 17. September d. J., Vormittag um 10 Uhr, wird beim Magistrate die Lizitation zur sechs-jährigen Verpachtung der Bürgerspitalswiese an der Agramer Reichsstraße unter dem grünen Berg abgehalten werden.

Pachtlustige werden zu dieser Lizitation hiemit eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 1. September 1864.

(347—1)

Nr. 5332.

Lizitations-Verhandlung.

Der Stadtmagistrat wird am 13. September 1864,

Vormittags um 10 Uhr, eine Lizitations-Verhandlung wegen Beistellung und Verführung von Gruben- und Dolomit-Schotter abhalten, und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Erzeugung des Materiales und die Verführung desselben abgeseondert hintangegeben werden.

Stadtmagistrat Laibach am 5. September 1864.

(340—1)

Nr. 1511.

Minuendo-Lizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich wird hie mit kundgemacht, daß zur Hintangabe der Rekonstruktion des Thurmdaches an der Filialkirche St. Martin zu Weissenstein

am 19. September 1864,

Vormittags 10 Uhr, im Orte der gedachten Filialkirche die Minuendo-Lizitation abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Kosten sind, und zwar:

- | | | |
|--|------------|---------------|
| 1. die Maurerarbeit . . . | auf | 76 fl. 57 kr. |
| 2. „ Zimmermannsarbeit „ | 321 „ — „ | |
| 3. „ Schieferdeckerarbeit „ | 155 „ 99 „ | |
| 4. „ Schlosser- und Schmied-
Arbeit . . . | auf | 25 „ — „ |
| 5. „ Spenglerarbeit . . . | 250 „ — „ | |

daher zusammen . . . auf 858 fl. 56 kr. öst. W. einschließlich der Materialien veranschlagt.

Der dießfällige Bauplan nebst Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingnisse, wornach jeder Lizitant vor dem Beginne der Lizitation ein Badium von 85 fl. öst. W. an die Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich am 4. Sept. 1864.

(343-1)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Zeug- Artillerie- Kommando Nr. 10 in Stein wird am 26. September 1864, um 10 Uhr Vormittags, eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine Sammlung schriftlicher Offerte wegen Einlieferung der für das Jahr 1865 erforderlichen 2000 Stück neuen zwäzzentigen Pulverfässern und 2000 Wiener Zentnern Dorf stattfinden.

Um kleineren Geschäftsleuten und Professionisten die Theiligung an dieser Lieferung zu ermöglichen, werden mündliche und schriftliche Angebote, welche auf Parthien von mindestens 500 Stück Fässern, oder 500 Wiener Zentner Dorf lauten, angenommen.

Das Badium für die ganze Fässerlieferung ist 120 Gulden, daher für die kleinste Parthie von 500 Fässern 30 Gulden österr. Währung; jenes für den Dorf 20 Gulden und für die kleinste Parthie von 500 Zentnern 5 Gulden öst. W.

Die Lieferungsbedingungen, sowie ein Muster-Pulver-Faß, können täglich in der hierortigen Amtskanzlei und beim k. k. Zeug- Artillerie- Filialposten- Kommando zu Laibach von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, dann erstere beim k. k. Oberkriegskommissariate in Laibach eingesehen werden.

Auch nimmt das hohe k. k. Landes- General- Kommando zu Udine bis zum Lizitationstage, d. i. zum 26. September, Offerte wegen dieser Lieferungen direkte entgegen. Vom k. k. Zeug- Artillerie- Kommando Nr. 10. Stein am 6. September 1864.

Nr. 205. 1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung. September. 9.

(1739-1)

Nr. 49552.

3

Edikt.

Auf der in die G. Ludolf Griesbach'sche Verlassenschafts- Konkursmasse gehörigen ehemaligen Herrschaft Sobelsberg im Neustädter Kreise in Krain ist die Subernal- Verordnung vom 16. Oktober 1817, Zahl 21187, zur Sicherstellung der den Unterthanen dieser Herrschaft auf die mittelst der 562 Verträge von derselben verkauften Dom- Grundparzellen zustehenden Rechte, so wie auch zur Sicherstellung sowohl der für diese Herrschaft aus jenen Verträgen erwachsenden Verbindlichkeiten überhaupt, als auch der im Falle der Revison jener Verträge für diese Herrschaft entspringenden Erbschaftspflicht insbesondere pränotirt.

Da dem k. k. Landesgerichte in Wien als Konkursbehörde die diesfalls Berechtigten nicht bekannt sind, so werden dieselben über Ansuchen des Herrn Konkurs- Massa- Verwalters Dr. Max Ritter v. Luschan hiemit von dem über das Verlassenschaftsvermögen des G. Ludolf Griesbach eröffneten Konkurs und von der Erweiterung des Anmeldestermines bis 15. September 1864 mit dem Bemerkten verständigt, daß zur Wahrung ihrer Rechte auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Dollenz zum Kurator für dieselben bestellt worden ist.

Vom k. k. Landesgericht Wien am 30. August 1864.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange des diesgerichtlichen Ediktes ddo. 6. April 1864, Z. 917, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Hrn. Alois Gajz von Landstraß, gegen Johann Kubar von Stojauswerk peto. 93 fl. c. s. c. auf den

26. August l. J. angeordneten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, auf den

23. September l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 30. August 1864.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange des diesgerichtlichen Ediktes ddo. 30. Mai 1864, Z. 1389, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Maria Stefe durch Hrn. Dr. Koschar von Wip-

pad, gegen Michael Rodrizh von Bresse peto. 83 fl. c. s. c. auf den

19. August d. J. angeordneten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, auf den

16. September l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 19. August 1864.

(1716-1) Nr. 4366.

2. und 3. exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 30. Juni l. J., Z. 3249, wird bekannt gegeben, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der Realität des Johann Pragat von Laas Urb. Nr. 44 ad Grundbuch Stadtilde Laas auf den

24. August l. J. angeordnete Tagung über Ansuchen beider Theile als abgehalten angesehen worden ist, und daß die zweite und dritte Tagung am

24. September und 26. Oktober l. J.

mit Beibehaltung des Ortes, und der Stunde und dem vorigen Anhange unverändert beibehalten worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. August 1864.

(1717-1) Nr. 2942. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hamter von Gottsche gegen Peter Stark von Bornschloß wegen, aus dem Urtheile ddo. 13. Dezember 1858, Z. 4314, schuldiger 72 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 15, Fol. 62, 63 und 64 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 42 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagungen auf den

1. Oktober, 4. November und 2. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Juni 1864.

(1718-1) Nr. 4028.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Janesch durch Johann Kapell-

von Tschernembl, gegen Michael Balanz von Graß wegen, aus dem Vergleich vom 12. September 1855, Z. 463, schuldiger 74 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gilde Weinig Kur. Nr. 142, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagungen auf den

30. September, 28. Oktober und 28. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. August 1864.

(1719-1) Nr. 3653. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Konstantin Popovizh Handelsmann von Karlsstadt, gegen Michael Sierl Nr. 3 von Bornschloß wegen, aus dem Urtheile 10. Dezember 1862, schuldiger 33 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref. Nr. 169 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

28. September, 26. Oktober und 26. November d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juli 1864.

(1720-1) Nr. 3329. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Konstantin Popovizh von Karlsstadt, gegen Paul Stefan von Hirschdorf Nr. 14 wegen, aus dem Urtheile vom 26. Juli 1862, Z. 3071, schuldiger 75 fl. 84 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft

Pölland sub Ref. Nr. 114 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 352 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

8. Oktober, 8. November und 9. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. August 1864.

(1721-1) Nr. 3882. Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Blasius Jlinizh von Graßlinden.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Blasius Jlinizh von Graßlinden hiermit erinnert:

Es habe Georg Bachoc von Großlachna durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 4 fl. 20 kr. öst. W. sub praes. 6. August 1864, Z. 3882, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

21. Oktober d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschliebung angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannt Aufenthalts Johann Skabiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und andern namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. August 1864.

(1682-2) Nr. 1380. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlachschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Joannetz von Raschiza, als Zeffonär des Johann Mehaschitz von Kompalle, gegen Johann Hotschar von Sagoriza, wegen, aus dem Vergleich ddo. 10. Dezember 1856, Z. 1542, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Sobelsberg sub Ref. Nr. 90 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1220 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

3. Oktober, 5. November und 5. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt